

1 DIE LINKE. Berlin  
2 5. Landesparteitag  
3 1. Tagung  
4 8./9.11.2014

## 6 **Antrag A 1 neu**

7 (mit Übernahmen und modifizierten Teilübernahmen von ÄA 1.1., ÄA 2.1., ÄA 4.1, ÄA 5.1.)

8 Einreichender: Landesvorstand

9

10 Der Parteitag möge beschließen:

11

### 12 **Gute Arbeit, gutes Leben in Berlin**

13

14 Berlin ist eine florierende und lebenswerte Stadt, die Menschen aus der ganzen Republik und aller  
15 Welt anzieht. Berlin ist aber auch Hauptstadt prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse, in der viele  
16 Menschen von Niedriglöhnen oder staatlichen Leistungen leben müssen. Wir haben einen  
17 öffentlichen Dienst und ein öffentliches Gesundheitswesen, die am Rande der Leistungsfähigkeit  
18 stehen und in denen die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen oft nicht hinnehmbar sind.  
19 Darüber hinaus ist die gesamte Arbeitswelt durch Digitalisierung und Globalisierung einem  
20 permanenten Wandel unterzogen. Ganze Berufe und Tätigkeitsfelder werden künftig entfallen,  
21 während neue entstehen. Das eröffnet für viele Menschen neue Chancen, erfordert aber ein hohes  
22 Maß an politischer Gestaltung, wenn die soziale Spaltung sich nicht weiter vertiefen soll. Deshalb  
23 setzt sich DIE LINKE auf Bundesebene genauso wie in Berlin ein für Gute Arbeit und ein gutes Leben  
24 für alle Menschen.

25

26 Gute Arbeit heißt für uns: sie muss existenzsichernd sein, darf nicht krank machen, sie muss sinnvoll  
27 sein und sie muss die individuelle Lebenssituation berücksichtigen. Dazu gehört auch eine Tätigkeit,  
28 die Neigungen und Kompetenzen entspricht. *„Gute Arbeit ist tariflich entlohnt und sozialversichert.  
29 Und zu guter Arbeit gehört auch, dass die Interessen der Beschäftigten durch Personal- bzw.  
30 Betriebsräte vertreten werden.“ (ÜN ÄA 2.1. BV FX u.a)*

31

32 Jeder Mensch in Berlin hat ein Recht auf Arbeit, Qualifizierung, Gleichstellung, Zeitsouveränität und  
33 gute Entlohnung.

34 Dafür sind entsprechende Rahmenbedingungen und Unterstützung z.B. für Menschen mit Kindern  
35 oder zu pflegenden Angehörigen ebenso nötig wie Maßnahmen, die Diskriminierungen in der  
36 Erwerbsarbeit entgegenreten.

37

38

39 Um das für Berlin zu erreichen, schlagen wir ein Bündel von Maßnahmen vor:

40

#### 41 **1. Wir entwickeln ein Landesprogramm „Gute Arbeit“ mit folgenden Handlungsfeldern:**

42

43 I. Kampf der prekären Beschäftigung, den Niedrig- und sittenwidrigen Löhnen und  
44 der Leiharbeit

- 45 II. Verbesserung der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen – der Öffentliche Dienst  
46 und die landeseigenen Unternehmen als Vorreiter für gute Arbeit  
47 III. Beschäftigung schaffen, Ausbildung, Weiterbildung, Qualifizierung verbessern –  
48 Diskriminierung abbauen, Vielfalt in der Erwerbsarbeitswelt gestalten  
49 IV. Kampf der *Massen- und* Langzeiterwerbslosigkeit – neue Perspektive für  
50 Langzeiterwerbslose (**Teil-ÜN 4.1 Carlberg u.a.**)  
51

52 Dazu nimmt der Landesparteitag das von Mitgliedern des Landesvorstands, der  
53 Abgeordnetenhausfraktion, der AG Zukunftsdialog, der LAG selbstbestimmte  
54 Behindertenpolitik und vielen mehr erarbeitete Papier „Gute Arbeit – gutes Leben für  
55 Berlin. Existenzsichernde Arbeit und humane Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten!  
56 Erwerbslosigkeit abbauen!“ sowie das Papier „Projekt ‚Gute Arbeit für Berlin‘“ der LAGn  
57 Hartz IV sowie Betrieb und Gewerkschaft zur Kenntnis.

## 58 **2. Wir treiben den Zukunftsdialog für Gute Arbeit voran**

59 Der Landesparteitag beauftragt den Landesvorstand, die AG Zukunftsdialog, die  
60 Abgeordnetenhausfraktion, die LAG'n Hartz IV und Betrieb *und weitere interessierte LAGen*  
61 (**modifizierte Teil-ÜN 5.1. LAG Linke Unternehmer\*innen**) auf der Basis der vorliegenden  
62 Papiere weitere Vorschläge zur Untersetzung der vier Handlungsfelder zu erarbeiten.

63 Die Abgeordnetenhausfraktion und die Bezirksverordneten werden gebeten, in enger  
64 Kooperation und in Abstimmung mit den zuständigen Bezirksstadträt\*innen und den  
65 Bezirksvorständen auf dieser Grundlage parlamentarische Initiativen zu ergreifen. Der  
66 Landesvorstand und die AG Zukunftsdialog werden beauftragt, weitere öffentliche  
67 Veranstaltungen bzw. Workshops zu einzelnen Handlungsfeldern unter Einbeziehung  
68 wichtiger stadtpolitischer Akteure zu organisieren.

## 69 **3. Wir füllen die Kampagne für gute Arbeit und gutes Leben in Berlin mit Leben**

70  
71 Der Landesverband Berlin beteiligt sich mit seinen Bezirksverbänden und  
72 Zusammenschlüssen an der bundesweiten Kampagne **für gute Arbeit und gutes Leben**  
73 gegen prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse. Das vorliegende Papier ist bereits eine gute  
74 Grundlage für die berlinspezifische Ausgestaltung der Kampagne. Der Landesvorstand wird  
75 beauftragt, Anfang 2015 einen Kampagnenworkshop mit den Bezirksverbänden, den LAG'n  
76 Betrieb & Gewerkschaft, Hartz IV, selbstbestimmte Behindertenpolitik und weiteren  
77 Interessierten durchzuführen, um die Ideen der bundesweiten Kampagne auf Berlin  
78 herunter zu brechen und einen Kampagnenplan für Berlin zu entwickeln. Die  
79 Bezirksvorstände und die einschlägigen LAG'n werden beauftragt, je eine Beauftragte oder  
80 einen Beauftragten für die Kampagne zu benennen.  
81

## 82 **4. Wir betrachten auch Betrieb und Unternehmen als ein Betätigungsfeld für DIE LINKE**

83  
84 DIE LINKE. Berlin hat sich organisationspolitisch nach dem Wohnortprinzip aufgestellt. Das ist  
85 sinnvoll. Dazu kommen inhaltlich ausgerichtete Landesarbeitsgemeinschaften und politische  
86 Strömungen. Der Erwerbsarbeitsplatz spielt für die Organisation in unserer Partei derzeit

87 keine Rolle, obwohl es viele Mitglieder zum Beispiel in den landeseigenen Krankenhäusern,  
88 den Schulen und Kitas oder den Haupt- und den Bezirksverwaltungen gibt.  
89 Der Landesparteitag beauftragt den Landesvorstand in enger Kooperation mit den  
90 Bezirksverbänden, der LAG Betrieb und Gewerkschaften und weiteren aktiven  
91 Gewerkschafter\*innen im kommenden Jahr zu prüfen, wie ein tragfähiges Konzept  
92 entwickelt werden kann, das den Austausch und die Zusammenarbeit der aktiven Mitglieder  
93 der Linken in Betrieben und Gewerkschaften verbessern kann. Dazu brauchen wir eine  
94 enge Zusammenarbeit mit der Abgeordnetenhausfraktion, damit diese die Arbeit  
95 parlamentarisch begleiten kann. Auch brauchen wir über die bisherigen Anstrengungen  
96 hinaus weitere Möglichkeiten, um Mitglieder der Linken für die außerparlamentarische  
97 Unterstützung der Beschäftigten bei betrieblichen Auseinandersetzungen, z.B. im Kampf um  
98 Arbeitsplätze und Streiks zu mobilisieren und / oder zu gewinnen.  
99

100 **5. Verbesserungen müssen erkämpft werden – DIE LINKE. Berlin an der Seite der**  
101 **Beschäftigten (modifizierte Übernahme ÄA 1.1 AKL Berlin)**

102 *Die Zahl der Arbeitskämpfe, die für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für die Verbesserung*  
103 *der Arbeitsbedingungen geführt werden, steigt.*  
104 *DIE LINKE hat zum Beispiel die Kämpfe an der Charité um die Mindestpersonalbemessung, die*  
105 *Streiks der Lehrer\*innen und Erzieher\*innen in Berlin um ihre Arbeitsbedingungen, die*  
106 *Auseinandersetzung im Einzelhandel um Lohn und Arbeitsbedingungen nach ihren Kräften*  
107 *unterstützt und wird sich auch an die Seite der Beschäftigten von Osram und Karstadt im*  
108 *Kampf um ihre Arbeitsplätze stellen. Auch die Tarifauseinandersetzungen in anderen*  
109 *Branchen, die jetzt anstehen, werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten begleiten.*  
110 *Wir streiten parlamentarisch und außerparlamentarisch dafür, dass die Beschäftigten im*  
111 *öffentlichen Dienst besser bezahlt werden, dass der Stellenabbau gestoppt und*  
112 *Neueinstellungen vorgenommen werden können.*  
113 *Wir stehen an der Seite der S-Bahnerinnen und S-Bahner im Kampf gegen eine Privatisierung*  
114 *der S-Bahn, auch wenn wir auch eine Rekommunalisierung der S-Bahn für sinnvoll halten.*